

## «RUDI»

### 3. Rang/3. Preis Projekt 13

Architektur	<b>ARGE Zumthor Stern</b> – Caesar Zumthor Architekten GmbH – Markus Stern Architekten GmbH Holbeinstrasse 16, 4051 Basel Markus Stern, Caesar Zumthor, Kaspar Kappeler	
Gesamtleitung/ Projektmanage- ment	<b>ARGE Zumthor Stern &amp; Bernstein Batir AG</b> – Caesar Zumthor Architekten GmbH – Markus Stern Architekten GmbH – Bernstein Batir AG Oberer Rheinweg 33, 4058 Basel Bernard Steiner	
Laborplanung	<b>Laborplaner Tonelli AG</b> Rickenbacherstrasse 29, 4460 Gelterkinden Dario Tonelli	
Fachplaner (fakultativ)	HLKK Bauingenieur Landschaftsarchitekt Laborberatung Brandschutz	Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein Weischede Herrmann und Partner AG, Basel STAUFFER RÖSCH AG, Basel Savida AG, Basel AFC Air Flow Consulting AG, Basel

### Würdigung

«RUDI» bietet einen angemessenen Auftakt für das Areal BaseLink und die Vernetzung ins Areal steht im Zentrum des städtebaulichen Ansatzes. Das soll mit zwei gleichwertigen Zugängen erreicht werden. Einer, der die Besucher an der öffentlichsten Stelle, der Strassenkreuzung, empfängt, der andere am Ende der Grünraumabfolge des Areals BaseLink. Beide Zugänge sind in das Gebäude eingeschnitten und ermöglichen im Gebäudeinnern eine Durchwegung. Das Bild des fünfgeschossigen, kompakten Gebäudevolumens ist geprägt durch den grossmassstäblichen Betonraster. Besonders augenfällig sind die grossen Übereckverglasungen und die zweigeschossigen eingeschnittenen Rücksprünge in der Fassade oberhalb der Eingänge.

Das Projekt zeigt im Innern eine klare und schlüssige Nutzungsstruktur. Im Fokus steht dabei der Anspruch, für alle Nutzer und Nutzerinnen des Gebäudes einen gemeinsamen Lebensraum zu schaffen, um miteinander interdisziplinär arbeiten zu können. Kernelement dabei ist ein frei geformtes Atrium im Zentrum des Gebäudes, welches sich über fünf Geschosse zieht. Dieses räumliche Element schafft Sichtkontakte und unterstützt als zentrales Element die gewünschte nutzungs- und departementsüber-



greifende Kommunikation. Die Obergeschosse gliedern sich in drei klar abgegrenzte Bereiche Labor, Büro und administrative Räume. Durch die identische Grundrissorganisation in den Regelgeschossen ist die Orientierung im Gebäude optimal.

Im Erdgeschoss liegen die öffentlichen Nutzungen wie Bibliothek, Studierendenarbeitsplätze, alle Seminarräume sowie auch das Restaurant, welches sich in einer grösstmöglichen Länge dem Aussenraum öffnet. Der mit geschlossenen Mauern flankierte, eingezogene Haupteingang wirkt dabei als Adresse unerwünscht abweisend.

Der gestalterische Ansatz im Gebäudeinnern ist ansprechend. Im Gegensatz dazu wirkt die Fassade mit dem Betonraster im Ausdruck und in den Proportionen noch sehr fragmentarisch und anonym. Als schwierig beurteilt das Preisgericht das statische Konzept. Die aussenliegende Tragstruktur, fehlende Eckstützen, stützenlose Auskragungen im Atriumbereich wie auch grosse Spannweiten in anderen Gebäudeteilen erfordern aufwendige Lösungen, wenn sie nicht sogar in der vorgeschlagenen Form nicht realisierbar sind.

Die räumlichen und funktionalen Anforderungen im Gebäude sind grossmehrfach erfüllt. Die Labors sind sehr gut organisiert und weisen eine flexible Gesamtstruktur aus. Die Tierställe liegen im 2. Untergeschoss und sind auf zwei nicht verbundene Räume aufgeteilt. Dies ist betrieblich nicht erwünscht.

Die Projektverfasser haben sich sorgfältig mit den funktionalen Anforderungen auseinandergesetzt und ein beinahe perfektes Raum- und Arbeitskonzept für das Swiss TPH entwickelt. Leider konnte dieser Anspruch im Bereich der Tragstruktur und auch der Fassadengestaltung nicht gleichermaßen eingehalten werden, so dass insgesamt doch das stimmige Ganze fehlt.





